

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschiff:
Tageblatt Riesa,
Ferien Nr. 20,
Postfach Nr. 52.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Finanzamts Riesa und des Hauptzolamts Weichen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postkonten:
Dresden 1530,
Groschke:
Riesa Nr. 52.

Nr 97

Sonnabend, 25. April 1936, abends

89. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends $\frac{1}{8}$ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug Nr. 214 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 45 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundchrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigenterme, oder Probeabgabe schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 3. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Der Führer weiht die Ordensburg

Die Schulungsburgen der Bewegung ihrer Bestimmung übergeben

An das ganze deutsche Volk!

Aufruf des Reichspropagandaministers zum 1. Mai 1936

Gröfsteinsee. Während der Führer die weitläufigen Säle der Ordensburg besichtigte, versammelten sich die 800 Kreisleiter in der vorläufig als Schulungshalle hergerichteten Turnhalle. Schlicht, eigenwillig, den Sinn des Gemeinschaftsgebildens unterstreichend, ist auch dieser Raum gestaltet. Was pommerischer Boden und pommerische Wälder hergaben, wurde hier zusammengeführt zu einem Bau, der abweicht von allem bisher Bekannten, der neue Wege beschreitet. Es ist kein Hofsaal, in dem Wissenschaft gelehrt wird, sondern eine Umgebung ist erstanden, in der Glaube gepredigt wird. Der Raum, sein Zweck und die Menschen, denen er für Monate Heimat ist, sind aufeinander abgestimmt. Wirkungsvoll gegen die rothgehaltenen Deckbalken, gegen die getäfelten Wände hebt sich die grüne Tanne des pommerischen Waldes ab. An der Stirnwand auf rotem Grund ein großes schwarzes Sakentkrenz, in den 4 Feldern das Hechtzeichen, das ist der einzige Schmuck, der dem Raum Leben verleiht.

Nach Beendigung des Rundganges begrüßte hier Reichsleiter Dr. Robert Ley den Führer mit einer Ansprache. Er weist darauf hin, daß in diesem Saal alle Kreisleiter versammelt seien, alles alte bewährte Kämpfer, zum weitesten größten Teil tragen sie das goldene Ehrenzeichen der Partei. Zum erstenmal habe er alle Männer hier auf der neuen Ordensburg zusammenberufen, um alle Reichsleiter zu ihnen sprechen zu lassen.

Als Dr. Ley dann davon spricht, daß heute für diese Männer der Höhepunkt gekommen sei, daß es für sie einen Ehrenstag bedeute und daß sie auf diesen Tag sehnlichst gewartet hätten, bricht ein unbeschreiblicher Jubel los. Die Kreisleiter erheben sich spontan von ihren Sitzen und mitsingend donnern auf der Begrüßung empor. Es ist ein wunderbarer Augenblick, ein erhebendes Gefühl, wie diese Kämpfer im braunen Rock, die draußen im Reich, in allen Gauen, jeder an seinem Platz, die Idee des Nationalsozialismus und den Willen des Führers predigen, durch ihre Arbeit eins geworden sind mit dem Manne, dem sie sich ewig verbunden fühlen.

Den Höhepunkt des Vormittags bildete die Ansprache des Führers an seine Kreisleiter. Der Führer sprach in 1 1/2 stündigen Ausführungen über die Aufgaben der Kreisleiter in der nationalsozialistischen Partei. Mitgerissen von diesem Erleben stimmten die Männer ein in das Siegel-Heil, das Reichsinspektor Schmeer auf den Führer ausbrunnt, und wie ein Gebälk steigt das Lied des unvergesslichen Sturmführers auf.

Als der Führer den Raum verläßt, begrüßen ihn an der großen Ehrenhalle zahlreiche höhere Führer der SA, des NSKK, der SS, und des Arbeitsdienstes, unter ihnen Reichsarbeitsführer Staatssekretär Dierl, sowie die Vertreter der Wehrmacht, an ihrer Spitze General von Braunsbach und General Fromm vom Reichsriegsministerium. Im Reimter nahm dann der Führer inmitten seiner Kreisleiter und der Ehrengäste das einfache Mittagewahl ein.

Am Freitag nachmittag versammelten sich in der Schulungshalle, in der mittags der Führer vor seinen Kreisleitern gesprochen hatte, die Ehrengäste, unter ihnen fast alle Reichsleiter, zahlreiche Statthalter, die Gauleiter, die Führer der Gliederungen der Bewegung und die Vertreter der Wehrmacht und des Staates.

Der Appellplatz, zu Füßen der großen Ehrenhalle, die die Namen der 16 vor der Feldherrnhalle Gefallenen trägt, ist freigeblieben für die Ehrenformationen der SA, der SS, des Arbeitsdienstes, des Frauenarbeitsdienstes, der Schutzpolizei und der SA.

Nachdem um den Appellplatz übertragen hohe Rahmenmaße die schiffgedeckten Häuser im Burginneren. Zu der feierlichen Weile ist auch wie am Vormittag zu der Ankunft des Führers die Bevölkerung zu Tausenden erschienen. Da die Reden aus der Halle auf eine Lautsprecheranlage übertragen werden, können die auf dem Platz Versammelten auch an diesem Weibest teilnehmen.

Vor Beginn der Feier schritt der Führer, aus dem Reimter kommend, die Fronten der Ehrenformationen ab. Als er dann die Halle betritt, empfängt ihn begeistert zurufen. Auch die über 800 Kreisleiter, deren große Tagung mit der Rede des Führers ihren Abschluß gefunden hat, nehmen an der Feier teil.

Reichsinspektor Schmeer begrüßte den Führer, der wiederum begleitet wird vom Stellvertreter des Führers Rudolf Hess und den Ehrengästen aus Bewegung, Staat und Wehrmacht.

Dr. Ley führte aus: Was wir hier wollen, das ist in ganz kurzen Worten gesagt: Wir wollen den Nachwuchs für die Führer der Partei, die Politischen Leiter, zu ganzen Kerlen erziehen. Mut, Wille, Kraft und Gehorsam können vor allen Dingen diese Männer mit hinausnehmen, wenn sie diese drei Jahre durchlaufen haben. Ich hoffe vor allem, daß diese Männer auf dieser Burg auch ein großes Erlebnis mit nach Hause nehmen, für ihr ganzes Leben. Gewiß, wir haben das Glück, mein Führer, mit Ihnen die Kampf-

Berlin. Reichsminister Dr. Goebbels erklärt zum 1. Mai folgenden Aufruf:

An das ganze deutsche Volk!

Am 1. Mai 1936 begeht das deutsche Volk in seltener Einmütigkeit und Geschlossenheit zum vierten Male seinen nationalen Feiertag im nationalsozialistischen Reich. Dieser Feiertag hat in diesem Jahr seine besondere weltliche Bedeutung. In den hinter uns liegenden zwölf Monaten der Arbeit, des Opfermutes und des wirtschaftlichen und politischen Aufbaues nach innen und nach außen ist die deutsche Nation auf ihrem schweren Weg zur Neuaufichtung und Wiedererhaltung des Reiches ein gutes Stück vorwärts gekommen. Der Staat des Nationalsozialismus hat seine weitere Bestimmung erfahren und steht nun gesichert und unerlöschlich wie nie. Wirtschaft und Finanzen sind geordnet. In schweren Schlägen hat die Nation ihre Schlacht gegen die Arbeitslosigkeit fortgesetzt und dabei Erfolge erzielt. Das, was bei Beginn des nationalsozialistischen Regimes nur erst Plan und Projekt war, bedeutet nun mehr und mehr wunderbare Wirklichkeit zu werden.

Sümpfe und Moore wurden urbar gemacht, ganze Provinzen dem Werte abgerungen und mit jungen Bauernfamilien besiedelt.

Duer durch das Land ziehen sich bereits Hunderte von Kilometer neugebauter Reichsautobahnen als Zeugen des Aufbauswillens im nationalsozialistischen Staat. Im größten Umfange ist die soziale Volkswirtschaft in Deutschland organisiert und durchgeführt worden. In einem Hilfswort, wie es die Welt bisher noch nicht kannte, hat auch in den vergangenen Wintermonaten die Nation ihren Kampf gegen Hunger und Kälte siegreich bestanden.

Am 7. März hat der Führer im Rheinland die neuen Friedenssarrationen aufgerichtet und damit die volle Souveränität über deutsches Gebiet wiederhergestellt. Ungleich leute er der Welt in klarster Offenheit seinen konstruktiven Friedensplan zum Wiederaufbau Europas vor. Am 23. März aber bekannte sich die ganze Nation geschlossen und einmütig zu ihm, seinem Aufbauwerk und seiner erfolgreichen Politik nach innen und außen.

Wo anderswo auf diesem Erdteil steht ein Staat so fest und gesichert wie der unsrige!

Während sonstwo vielfach Länder und Völker durch Zwiespalt und Zerissenheit, ja, durch die Gefahr plötzlich aufbrechender Anarchie bedroht sind, ist Deutschland eine Insel der Ordnung und der Disziplin und der Fort des Friedens geworden. Als am Geburtstag des Führers die junge deutsche Volksarmee vor ihm vorbeidestinierte, übertraf jeden Deutschen das beglückende Gefühl, daß nun Staat und Volk in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen können, da sie wieder gesichert und geschützt sind durch die eigene nationale Kraft.

Zeit der Freude zu haben, dieses Erlebnis wird nie wieder sein, niemals werden andere dieses Glück haben dürfen. Aber trotzdem hoffe und glaube ich, daß diese Burgen in der Lage sein werden, allein durch ihren Anblick, durch ihre Schönheit und durch ihre Härte den Männern auf diesen Burgen ein ewiges Erlebnis zu sein.

So übergebe ich Ihnen, mein Führer, diese drei Burgen als ein Geschenk der schaffenden deutschen Menschen, der Arbeiter, der Unternehmer, Handwerker, aller, die in der Deutschen Arbeitsfront vereint sind. Diese Burgen sind eine Dankeschuld für Ihr großes Werk und Ihren Mut, Deutschland befreit zu haben.

Ein Gebälk lege ich gleichzeitig ab: Ich will alles, was an mir liegt, tun, daß in diesen Burgen Männer erzogen werden, die Ihr großes Erbe würdig und treu verwahren. Auch ein weiteres Gebälk gebe ich Ihnen, mein Führer: Diese Männer, die hier hinausgehen, werden gehorchen gelernt haben, werden treu und Kameraden für das ganze Leben sein!

Dann übernahm der Führer von Dr. Ley die drei ersten Schulungsburgen der Nationalsozialistischen Partei, wobei er in einer Ansprache seiner Überzeugung Ausdruck gab, daß diese Schulen die Erwartungen erfüllen, die wir alle an sie knüpfen.

Als der Führer beendet hatte, erklang minutenlang Jubel die Halle. Alles erhob sich von den Sitzen. Unter

vielen ist im vergangenen Jahr getan und geleistet worden, mehr noch bleibt uns für die Zukunft zu tun und zu leisten. Die Nation ist entschlossen, die vor ihr liegenden Aufgaben zu meistern. Sie ist bis zum letzten Mann und bis zur letzten Frau von einem unbändigen Arbeitswillen erfüllt. Sie wird das Schicksal bezwingen, weil sie einig ist, die Schwierigkeiten der zu lösenden Probleme kennt und entschlossen bleibt, mit ihnen fertig zu werden.

Wiederum ergeht an die ganze Nation der Ruf nach Vereinfachung der Arbeit und littlicher Bepflanzung eines jeden Deutschen zu ihr. Wiederum werden wir uns alle zu ihrem neuen Etos bekennen. Wiederum erlöst uns allen auch zum 1. Mai dieses Jahres der Kampf, Siege und Erfolge die Mahnung entgegen:

„Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter!“

In diesem Reiben soll auch der diebstahlige 1. Mai liegen. Mit Stolz halten wir Rückblicken in das vergangene, und voll Vertrauen blicken wir in das kommende Jahr. Es wird uns alle bereiten finden. Die Zeit der Tatenlosigkeit, des Mangels an Entschlossenheit, der inneren Zwietracht und des politischen und wirtschaftlichen Pessimismus liegt hinter uns. Aufs Neue bekennet sich das deutsche Volk zu seinem nationalen Leben und zu seiner fruchtigen Gestaltung. Ein Volk sind wir! Einem Führer geborgen wir!

Der 1. Mai ist Feiertag für arm und reich und hoch und niedrig!

Betränkt eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit irischem Grün und den Fahnen des Reiches! Von allen Laib- und Pflanzentauten, aus allen Fenstern lassen die Wimpel und Fahnen der nationalsozialistischen Erhebung flattern! Jüge und Straßenbahnen sind mit Blumen und Grün geschmückt! Auf den Fabrikdächern und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt! Kein Kind ohne Gedenkzweige! Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter sollen in irischem Grün erstrahlen! Die Verkehrsmittel tragen Fahnenzweige!

In der Ehre der Arbeit liegt die Ehre des Volkes! Die Ehre des Volkes aber ist die Bürgschaft für den Frieden und die Sicherung der Nation!

Deutsche aller Stände, Stämme, Berufe und Konfessionen, reicht euch die Hände! Für Arbeit, Frieden, nationale Ehre und Sicherheit!

Es lebe der Führer!
Es lebe Deutschland, sein Volk und sein Reich!

Berlin, den 25. April 1936.
Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda:
Dr. Goebbels.

dem Eindruck der Ausführungen Adolf Hitlers erlöste aus der Menge heraus das Horu-Befehl-Lied. Mit dem Siegel auf den Führer schloß Reichsinspektor Schmeer den feierlichen Akt.

Zu gleicher Stunde, während der Führer auf der Ordensburg Gröfsteinsee aus den Händen von Dr. Robert Ley die Ordensburg übernahm, liegen draußen in der Gifel auf der Ordensburg Bogelgang und im Mänu auf der Ordensburg Sontholen die Rahmen am Maß empor. Drei Ordensburgen des Dritten Reiches erleben damit an diesem denkwürdigen Tage ihre Weihe. Drei Stätten wirken in Zukunft, um für die Aemennung ein Führerkorps heranzubilden, das Vorbild und Beispiel zugleich für die kommenden Geschlechter sein wird.

König Fuad von Aegypten schwer erkrankt

Sein Zustand ernst

Kairo. Eine Meldung über das Ableben des Königs Fuad, die heute morgen in Kairo verbreitet war, stellt sich erfreulicherweise als ein Irrtum heraus. Leider behält sich aber, daß der Zustand des Königs sehr ernst ist.

Am Lauf der vergangenen Nacht wurde nach starkem Bluterang eine Bluttransfusion vorgenommen. Infolgedessen ist, wie aus Hoffreisen mitgeteilt wird, im Zustand des Königs eine kleine Besserung eingetreten.

weiter sehr
Beginn der
des heran-
id war für
haben. In
rubig, die
Reichs-
abstufen,
alt.
ische Pfund
Kuch der
den Aktien-
ermäßigten
D, Palmier
Bakterwert
seits sogen
Ramngarn
Verfassung
teigerungen
en sich auf
auidations-
eibeten
K Prozent.
olen. Da-
st zu er-
ogent. Von
n mit plus
rogent her-
veränderte
us K Pro-
gewannen
Von In-
ent erholt,
Prozent ge-
befassen.
Börse
plus 0,90 RM
plus 1,25 RM
plus 2.— RM
Preisgebote:
VI 21,65
VII 22,35, VII 22,35
Stimmung: —
Preisgebote:
VI 35, VII 31,40
VII 31,40
Stimmung: —
Preisgebote:
VII 10,40, VII 10,40
VII 10,40
schlief 1.100kg
orden bei We-
gevollst. 1,00
Station 330
ab Station
kg ab Station
35,00—35,00
32,00—35,00
34,00—34,00
32,00—35,00
30,00—32,00
30,00—31,00
30,00—31,00
30,00—31,00
17,50—19,50
17,00—18,50
29,00—31,00
44,00—48,00
50 incl. 4,40 M. Z.
50 incl. 5,30 M. Z.
Mahl. 18,10
181 Berlin 9,24
% ab Hamburg
% incl. 5,40 M. Z.
1,60 M. Z.
101 Stalp-Nam-
ert. Berlin 20,29
ck.
tefer Woche
zumal die
hren haben.
n allgemein
von 5 und
er Linie in
Berliner
die zbei-
gleichfalls
n. Kontin-
Ältlich. In
rliner Kon-
mentlich in
rdern, Be-
ne Gewähr
24. 4. 23. 4.
21,75 122.—
20,25 97.—
14.— 134.—
12.— 190,5
34,5 84,5
20,75 100,75
87,75 84,75
83.— 88,25
12.— 120.—
29,5 108.—
98.— 108.—
74.— 78.—
91.— 91.—
89.— 89,25
116,25 114,421
14,75 14,575
(114 8) — (114 8)
rottorf 1 1/2
Anhal-
Vereinte
us 1 Pro-
aufend Mark
frage für
jedoch nicht
zu Gemüße
nigte Photo
en übrigen